

Protokollauszug

Sitzung des Bürgerforums vom 24.06.2025

Zu Ö 4 Zukunftsprozess Innenstadtmorgen - Sachstand, Meilensteine und Mitmach-Möglichkeiten in der Aachener Innenstadt zur Kenntnis genommen FB 01/0684/WP18

Herr Dopatka informiert, dass neue Schritte zur Bürgerbeteiligung im Rahmen des Prozesses Innenstadtmorgen vorgestellt werden.

Frau Kyra Pfeil, Citymanagerin des Fachbereichs Bürgerinnendialog übernimmt das Wort. Sie stellt ihr Team vor und erläutert die Aufgaben des Citymanagements. Das Citymanagement ist im Fachbereich 01 Bürger*innendialog und Verwaltungsleitung angesiedelt und unterstützt die Belebung der Innenstadt durch kurzfristige, impulsgebende Maßnahmen. Der Fokus liegt nicht nur auf Handel und Gastronomie, sondern auch auf der Förderung kultureller, sozialer und ehrenamtlicher Beiträge. Ziel ist es, Transformationsprozesse zu begleiten und Menschen aktiv zu beteiligen.

Frau Pfeil präsentiert die Tool-Box für die Aachener Innenstadt anhand einer Präsentation. Die Toolbox fasst verschiedene Förderinstrumente und Beteiligungsformate zusammen und soll Stadtmacher*innen einen einfachen Zugang zur Mitgestaltung ihrer Stadt ermöglichen. Die Maßnahmen zielen darauf ab, vor Ort kurzfristige Veränderungen anzustoßen und die Bürger*innen zum Mitmachen zu motivieren. Die vorgestellte Präsentation steht im ALLRIS zur Verfügung. Sie nennt beispielhaft die Idee Lego-Rampen zu bauen. Ein einfaches, kreatives und kostengünstiges Mittel, um barrierefreie Zugänge zu Gebäuden oder öffentlichen Einrichtungen zu schaffen. Sie bestehen aus gespendeten LEGO-Steinen, aus denen modulare Rampen gebaut werden, die vor allem kleinen Höhenunterschieden (z. B. an Ladeneingängen oder Bordsteinen) entgegenwirken. Das Prinzip kombiniert Inklusion, Nachhaltigkeit und Aufmerksamkeit auf spielerische Weise.

Herr Dopatka bedankt sich für die Vorstellung und verweist auf die Mitmach-Aktion „Wasser in Sicht!“, bei der das Citymanagement Kinder und Jugendliche dazu einlädt, den freien Zugang zu Trinkwasser durch kreative und künstlerische Kennzeichnungen sichtbar zu machen. Er weist darauf hin, dass diese Aktion auf einen Antrag im Jugendforum zurückgeht. Darüber hinaus erkundigt er sich, ob bei den beispielhaft genannten Legorampen die Diebstahlsicherheit berücksichtigt wurde.

Frau Pfeil antwortet, dass die Legorampen nicht dauerhaft im öffentlichen Raum verbleiben, sondern nur bedarfsweise von teilnehmenden Händler*innen ausgelegt werden können.

Herr Kehr äußert Bedenken hinsichtlich der Verkehrssicherheit der Legorampen. Er fragt, wer im Falle eines Sturzes haftet, insbesondere da die Rampen nicht dauerhaft befestigt sind. Grundsätzlich halte er die Idee für gut, verweist jedoch auf die Notwendigkeit einer sicheren Umsetzung.

Frau Scheidt bedankt sich für die Vorstellung und mahnt, bei der Innenstadtentwicklung auch die umliegenden Stadtviertel nicht zu vergessen. Sie nennt beispielhaft die Richardstraße und verweist auf Straßenfeste wie das „LothringAir“ sowie auf die Bedeutung der Pflege und Entwicklung von Grünanlagen, etwa durch den Verein HirschGrün. Zusätzlich hebt Sie die problematische Situation am Kaiserplatz hervor. Im Hinblick auf die Legorampen regt Frau Scheidt an, den Behindertenbeirat in die Planung einzubeziehen, da entsprechende Maßnahmen von Verbänden ansonsten kritisch gesehen oder häufig abgelehnt werden könnten.

Frau Wallraff äußert Kritik am Projekt „Ladenliebe“ und bemängelt, dass es an ausreichender Unterstützung seitens der Stadt mangle. Ihrer Ansicht nach wäre eine stärkere Begleitung durch die Verwaltung wünschenswert, um die Initiative nachhaltig zu fördern.

Herr Hilgers betont, dass gerade die kleinen, alltagsnahen Schritte wichtige Bausteine im Zusammenspiel mit den großen städtischen Projekten sind und wesentlich zur Lebensqualität beitragen. Er lobt besonders die kreative Kennzeichnung von Trinkwasserstellen mit Kindern und Jugendlichen. Der Zugang zu kostenlosem Trinkwasser sei nicht selbstverständlich; daher sei die Sensibilisierung junger Menschen von besonderer Bedeutung. Auch die mobilen Spielboxen begrüßt er, wünscht sich jedoch eine ansprechendere Gestaltung. Den Bau von Legorampen mit Kindern und Jugendlichen sieht er als gelungenen Ansatz, um Interesse zu wecken und Barrierefreiheit praktisch erlebbar zu machen. Das Programm „Ladenliebe“ erfährt Unterstützung seiner Fraktion. Herr Hilgers verweist auf den Gesamtprozess der 2020 angestoßen wurde und den Bezug zur Innenstadt-Charta. Mit der aktuellen Phase, die konkrete Maßnahmen bis 2025 vorsieht, trete der Prozess in eine umsetzungsorientierte Etappe ein. Ziel müsse es sein, diesen Weg langfristig zu verstetigen und zielgerichtet weiterzuführen. Er wünscht eine regelmäßige Berichterstattung im Bürgerforum zum Stand der Maßnahmen.

Frau Pfeil bedankt sich für das Feedback und die Anregungen aus dem Gremium. Zum Thema Sicherheit, insbesondere im Hinblick auf die Legorampen, erklärt sie, dass bereits in Zusammenarbeit mit den Behindertenbeauftragten geprüft wird, welche Maßnahmen umsetzbar sind. Lego-Rampen sind kein Ersatz für professionelle barrierefreie Umbauten, aber eine sympathische Übergangslösung mit hoher Symbolkraft. Sie zeigen, wie niederschwellig und kreativ Barrieren im Alltag thematisiert und reduziert werden können – und stoßen häufig weiterführende Maßnahmen an. In Städten wie Hanau, Mainz oder Kassel wurden sie bereits mit positiver Resonanz eingesetzt. Sie betont, dass die vorgestellten Beteiligungsinstrumente nicht nur auf die Innenstadt beschränkt sind. Auch in anderen Bezirken seien Beteiligungsmöglichkeiten denkbar. Der Fokus der Citymanager*innen liege zwar auf der Innenstadt, aber grundsätzlich bestehen weitere Chancen zur Mitgestaltung.

Zum Programm „Ladenliebe“ erläutert Frau Pfeil, dass es sich um ein Instrument der Wirtschaftsförderung handelt. Weitere städtische Unterstützungen, etwa über die Starthilfe hinaus, in Form von finanziellen Hilfen mit einer Förderlaufzeit von zwei Jahren, seien derzeit nicht möglich. Sie verweist darauf, dass einige Ladenlokale bereits dauerhaft erfolgreich etabliert werden konnten. Gerne wird das Citymanagement regelmäßig über den Stand der Maßnahmen berichten und informieren, wie es im Jahr 2026 und 2027 weitergeht.

Frau Schmidt-Promny lobt, dass die Bürgerbeteiligung fortlaufend und sehr vielseitig gestaltet wird. Sie befindet Projekte wie HirschGrün ebenfalls als sehr unterstützenswert und wünscht sich eine stärkere Einbindung der östlichen Innenstadt. Sie widerspricht der Auffassung von Herrn Wallraff hinsichtlich des Förderprogramm „Ladenliebe“ die Unternehmer*innen über den Förderzeitraum hinaus weiter zu unterstützen. Die Stadt selbst kann keine weiteren Mittel bereitstellen. Viele Unternehmen befinden sich in einer schwierigen Lage, insbesondere in der Gründungsphase. Daher ist eine zwei Jahre lange Erprobungsphase wichtig, um erfolgreiche Ladenlokale dauerhaft zu etablieren. Die Wirtschaftsförderung wird ihre Arbeit trotz Auslauf von „Ladenliebe“ fortsetzen. Dabei ist die Initiative „Oecher Perlen“ aktiv eingebunden. Es wird viel unternommen, auch im Zusammenspiel mit der IG Domviertel und Herrn Görg, um das Image der Innenstadt zu stärken.

Herr Hansen bedankt sich für die Präsentation und betont, wie wichtig es ist, dass Aktivitäten in der Innenstadt entstehen. Er weist darauf hin, dass zwar viele Projekte bestehen, der gemeinsame große Nenner aber fehlt. Seiner Ansicht nach, braucht es mehr Korrespondenz und Kommunikation, um ein Bild von Aachen als Stadt zu zeigen. Außerdem schlägt er vor, die Tools stärker für Touristen zu nutzen und die Internationalität der Stadt gezielt zu fördern.

Frau Rademacher zeigt sich erfreut über die tolle und sehr übersichtliche Vorlage. Sie lobt auch die Internetseite, die sie als sehr gelungen empfindet. Dabei fordert sie einen eigenen Punkt „Termine“, der übersichtlich darstellt, was geplant ist und wann Veranstaltungen zur Beteiligungsmöglichkeit stattfinden.

Herr Huckle verweist auf bekannte Themen aus dem Planungsausschuss, etwa Sanierung und Bebauung im Rahmen von „Ladenliebe“. Diese scheitern häufig an überzogenen Renditeerwartungen der Eigentümer. Teilweise bleiben Immobilien leer, um den Wert zu halten. Er fordert Unterstützung für Vermieter, um zu angemessenen Mieten zu kommen, und fragt, wie solche Prozesse aktuell verhandelt werden. Positiv hebt er hervor, dass das „Haus der Neugier“ bereits spürbar Zuversicht auslöst und Ansiedlungen begünstigt. Er fragt abschließend, wie die Stadt die Ent-

wicklung der Innenstadt, insbesondere am Büchel, mit schnellen ergänzenden Maßnahmen verzahnt.

Herr Deumens bedankt sich für die Vorstellung der Tool-Box und hält die Idee sowie den Inhalt für gelungen. Er äußert Verwunderung darüber, dass das Bürgerforum in die internen Verwaltungsabläufe des Projekts "Innenstadt-morgen" einbezogen wird, obwohl das Thema bereits ausführlich politisch diskutiert wurde, unter anderem im Planungsausschuss. Er hätte sich gewünscht, dass mehr Bürger*innen zum Austausch über die Tool-Box beitragen. Diesen Austausch vermisst er und sieht den eigentlichen Sinn des Bürgerforums dadurch verfehlt.

Herr Dopatka betont, dass die Bürger*innen ausdrücklich zur Teilnahme eingeladen wurden und der Tagesordnungspunkt auch auf ihre Mitwirkung ausgerichtet ist. Er stimmt den Kommentaren von Frau Schmidt-Promny und Frau Wallraff zu.

Mit Blick auf die Initiative Ladenliebe berichtet Herr Deumens, dass der Einstieg von vielen Inhaber*innen positiv aufgenommen wurde, das abrupte Ende der Förderung jedoch für Frustration gesorgt habe. Ein stufenweises Auslaufen wäre aus seiner Sicht sinnvoll, um den Einstieg in den Markt nachhaltiger zu gestalten.

Frau Wallraff erwidert, dass die Unterstützung nicht nur finanzieller Art sein müsse. Sie betont die Bedeutung weiterer Hilfen, insbesondere die Förderung des Dialogs und der Verhandlungen mit den Vermietern.

Ein Bürger bittet um eine Zusammenstellung von Konzepten aus anderen Städten und erwähnt als Diskussionsbeitrag die Stadt Freiburg. In Freiburg bspw. habe die Stadt ein Gebäude erworben hat, um die Entwicklung der Innenstadt voranzutreiben.

Frau Pfeil nimmt Stellung zu den genannten Punkten und betont zunächst die grundsätzliche Perspektive: „Was will Aachen sein?“ Sie verweist darauf, dass einzelne Aktionen wie die Umsetzung des „Haus der Neugier“, Lenkungs- und flankierende Maßnahmen sowie sektorale Strategien bereits integraler Bestandteil der Stadtentwicklung sind. Auch Veranstaltungen wie das Stadtglücken gehören dazu. Diese Elemente werden kurzfristig ergänzt. So sollen Themen wie Tourismus und Internationalität stärker in die Tool-Box aufgenommen werden. Termine sind auf der Webseite verfügbar; finanziell ist es jedoch nicht möglich, einen vollständigen Veranstaltungskalender zu integrieren.

Frau Pfeil stellt klar, dass es nicht allein Aufgabe des Citymanagements ist, aktiv zu werden, sondern auch andere Fachbereiche wie die Wirtschaftsförderung der Stadt Aachen (WiFö) und FB 68 eingebunden sind. Sie hebt hervor, dass einige Vermieter bereit sind, Gespräche zu führen, jedoch gibt es keine gesetzliche Grundlage für eine entsprechende Höhe der Miete. Besonders konzentriert sich die Arbeit auf Bereiche wie den Dahmengraben und das „Haus der Neugier“, aber auch auf das Umfeld der östlichen Innenstadt. Die Kooperation in der Steuerungsgruppe mit FB 68, der Marketingabteilung der Stadt und der WiFö (koordiniert durch FB 01) ist sehr eng.

Die Idee eines Stufenmodell wird weiter an die WiFö übergeben. Eine Übersicht mit Beispielen anderer Innenstädte ist auf der Plattform stadtpulse.de verfügbar und wird bei der Umsetzung von Maßnahmen berücksichtigt.

Frau Linnenbrink, Abteilungsleiterin des FB 01 betont die Bedeutung von Dialogformaten und Kommunikation und appelliert, die Sichtbarkeit des Projekts bei den Bürger*innen weiter zu erhöhen. Es wird betont, dass die gesamte Fachverwaltung unter der Leitung von Fachbereich 01 involviert ist. Abschließend dankt sie für die Beschlüsse und unterstreicht die Notwendigkeit, die Sichtbarkeit insbesondere der Beteiligungsformate in der Bevölkerung zu fördern.

Herr Dopatka bedankt sich und betont die Wichtigkeit weiterer Beteiligung der Bürger*innen.

Anlage 1 2025-06-24_Bürgerforum_Innenstadt-morgen_Tool-Box_KP

Innenstadtmorgen Tool-Box für die Innenstadt

Mitmach-Möglichkeiten für
Morgenmacher*innen

**Innenstadt.
Gemeinsam.
Machen.**

© Stadt Aachen / Mounir El Malqi

www.innenstadt-morgen.de

4 von 24 in Zusammenstellung



Bürgerforum am 24. Juni 2025

Agenda

- Kurzvorstellung Citymanagement
- Innenstadtmorgen: Was ist damit gemeint?
- Tool-Box für die Innenstadt
Eine Sammlung an verfügbaren Mitmach-Möglichkeiten zur Gestaltung der Innenstadt von morgen
- Mitmach-Aktionen in der Innenstadt 2025
Individuelle Aktionen zu besondere Themen
- Zeit für Fragen und Anregungen

Citymanagement

Aufgabe und Funktion

räumlich – gesamte Innenstadt innerhalb des Alleenrings

inhaltlich – Innenstadt beleben (Nutzungsmischung), Menschen beteiligen

zeitlich – ad-hoc-Maßnahmen, temporäre Maßnahmen, Impulsmaßnahmen, flankierende Maßnahmen

methodisch – Inkubator- und Experimentierfunktion

organisatorisch – interdisziplinärer Ansatz mit Schnittstellenfunktion
(angesiedelt in der Abteilung Stadt der Zukunft und Bürger*innendialog)

Zwei Citymanager*innen,
insg. fünfköpfiges Team

kommunikativ – Innenstadtmorgen als gemeinsame Klammer

Innenstadtmorgen

Mitmischen! Gemeinsam für die Innenstadt.

Hand in Hand: Unter dem Motto „Mitmischen! Gemeinsam für die Innenstadt“ bündelt Innenstadtmorgen das gemeinsame Wirken von Stadtverwaltung und Stadtgesellschaft.

- 1** Die Stadtverwaltung schafft durch Dienstleistungen und Instrumente einen Rahmen, damit die Stadtgesellschaft Ideen einbringen und Projekte realisieren kann.
- 2** Bürger*innen bringen sich eigenständig und selbstwirksam mit ihren Ideen und Projekten ein und gestalten die Aachener Innenstadt mit.

Die Tool-Box: Mitmach-Möglichkeiten in der Innenstadt

Drei Zugänge: Raum, Geld, Dialog



Stadtgesellschaft erhält **Platz und Raum**.



Stadtgesellschaft erhält **finanzielle Ressourcen**.



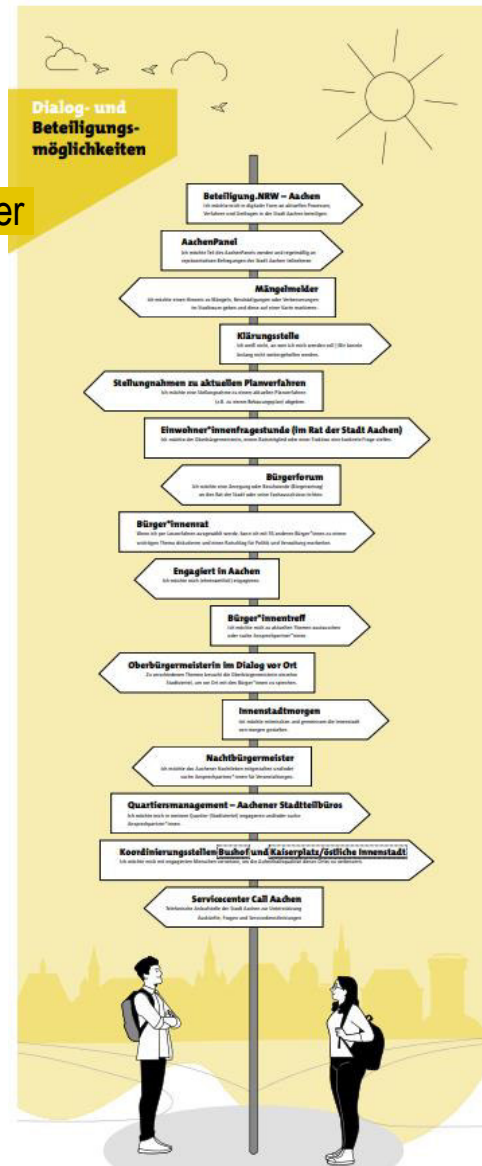
Stadtgesellschaft bringt **Impulse und Ideen** ein.

Inhalte der Tool-Box

Frei zugänglich, selbstwirksam

Die Tool-Box 1.0 enthält 17
Mitmach-Möglichkeiten
verschiedener Fachbereiche der
Stadt Aachen.

Geld	Raum	Dialog (offene Formate, Auswahl)
Dach und Fassadenbegrünung	Citygold	Beteiligungsportal
„Guten Abend, Aachen“-Fonds	Grünflächenpatenschaften	Bürgerforum, Jugendforum, Kinderforum
Jugendkulturfonds	Ladenliebe	Bürger*innentreff im OecherLab
Kulturförderung KASStE		Mängelmelder
„Oecher Perlen“-Fonds		Oberbürgermeisterin im Dialog vor Ort
...		
Die Tool-Box soll wachsen! Neue Mitmach-Möglichkeiten sind als Erstes unter innenstadt-morgen.de zu finden.		



„Oecher Perlen“ und „Guten Abend, Aachen“

Verfügungsfonds für Erlebnisse in der Innenstadt



www.innenstadt-morgen.de



Guten Abend, Aachen

Fonds zur Förderung kultureller Aktionen in den Abendstunden



Ob draußen in der Fußgängerzone oder drinnen in einem der schönen Geschäfte – durch kreative Events bleibt die Innenstadt urban und lebendig! Mit dem Fonds „Guten Abend, Aachen“ fördert die Stadt Aachen Veranstaltungen und Aktionen, die zur Belebung der Innenstadt beitragen – insbesondere in den Abendstunden. Die Förderung erfolgt als einmaliger Zuschuss, z. B. für Gagen für Künstler*innen, für Marketingmaßnahmen zur Bekanntmachung der Events sowie für Technik und Dekoration. Macht mit und setzt eure Ideen mit unserer Unterstützung um!

Zielgruppe: Aachener Gewerbetreibende, Vereine, Kulturschaffende und Initiativen

Förderung: Bis zu 2.500 Euro pro Aktion, bis zu 5.000 Euro bei mindestens drei Antragstellenden

Bedingungen u. a.: Die Veranstaltungen finden innerhalb des Alleinerings statt und sind kostenfrei zugänglich

Kontakt:

citymanagement@mail.aachen.de

Beitrag zur Innenstadt-Charta

- #1 Wir fördern lokale Identität und ein Wir-Gefühl.
- #5 Wir ermöglichen neue Nutzungen und kreative Ideen.
- #6 Wir stärken lokalen Einzelhandel und Eigeninitiative.
- #8 Wir etablieren eine Kultur des Möglichmachens.
- #10 Wir schaffen neue Aufenthaltsqualitäten.



Zur Förderung



Kulturarbeit fördern

Kulturelles Engagement
als Chance für die Innenstadt



€

Innenstadt.
Gemeinsam.
Machen.

**Kulturförderung
KASte**

Förderung der freien Kulturszene

© Stadt Aachen / Rainer Beck



Jugendkulturfonds

Förderung von Projekten der
freien Jugendkultur

Der Jugendkulturfonds der Stadt Aachen unterstützt junge Menschen dabei, kulturelle und kreative Ideen im Stadtgebiet umzusetzen. Gefördert werden Projekte und Aktionen, die eine konkrete Thematik aus dem gesellschaftlichen Umfeld der Antragstellenden aufgreifen, ein junges Publikum ansprechen, der Öffentlichkeit zugänglich sind und das kulturelle Leben in Aachen bereichern. Lasst euch beraten und setzt eure Vorhaben in Aachen um!

Kontakt:
kulturservice@mail.aachen.de

Zielgruppe: Jugendliche von
14-27 Jahren

Förderung: 80 % Zuschuss, bis zu
1.000 Euro pro Aktion

Bedingungen u. a.: Zusammen-
schluss aus mindestens zwei Perso-
nen, Wohnort und Umsetzung in Aa-
chen, eigenständige Vorbereitung,
Durchführung und Nachbereitung

Beitrag zur Innenstadt-Charta

- #1 Wir fördern lokale Identität und ein Wir-Gefühl.
- #5 Wir ermöglichen neue Nutzungen und kreative Ideen.
- #7 Wir gewinnen Jugend, Bildung, Wissenschaft und Kreativität als Impulsgeber*innen.
- #8 Wir etablieren eine Kultur des Möglichmachens.



Zur Förderung



Citygold und Ladenliebe

Leerstände beleben



www.innenstadt-morgen.de



Ladenliebe

Förderprogramm zur Leerstandsbelebung

Die Initiative „Ladenliebe“ sorgt für Vielfalt und Belebung in der Innenstadt! Gemeinsam bringen wir neue Formate in Leerstände. Die Stadt Aachen mietet leerstehende Ladenlokale als Hauptmieterin an und vermietet sie deutlich vergünstigt weiter. Gefördert werden frequenzsteigernde und innovative Nutzungen, welche die Innenstadt noch attraktiver machen, z. B. Concept-Stores, Fashion-Stores, kulturelle oder gastronomische Angebote oder kreative Ideen aus den Bereichen Dienstleistung und Bildung. Nutzt die Gelegenheit und setzt euer fantastisches Ladenkonzept in die Tat um!

Kontakt:
wifoe@mail.aachen.de



Zielgruppe: Neuanstellungen und Geschäftsgründungen

Förderung: 70 % der Kaltmiete für max. 2 Jahre bis Dezember 2027 im definierten Fokusbereich in der Innenstadt

Bedingungen u. a.: Reduzierung der Miete um 30 % durch Vermieter*in, Öffnungszeiten mind. vier Tage pro Woche

Beitrag zur Innenstadt-Charta

- #1 Wir fördern lokale Identität und ein Wir-Gefühl.
- #2 Wir schaffen bezahlbare Wohn-, Lebens- und Arbeitsorte.
- #5 Wir ermöglichen neue Nutzungen und kreative Ideen.
- #6 Wir stärken lokalen Einzelhandel und Eigeninitiative.
- #8 Wir etablieren eine Kultur des Möglichenmachens.
- #10 Wir schaffen neue Aufenthaltsqualitäten.



Zur Förderung



Für mehr Grün in der (Innen-)Stadt

Grünflächenpatenschaften, Dach- und Fassadenbegrünung



**Innenstadt.
Gemeinsam.
Machen.**

FÜR DIESE GRÜNFLÄCHE
HABEN BÜRGER EINE
PATEN SCHAFT
ÜBERNOMMEN

**Grünflächen-
patenschaften**

Adoption von Grünanlagen
und Bäumen

© Stadt Aachen / Mouir B Maig

www.innenstadt-morgen.de

**Aachen packt
die Zukunft an**

stadt aachen



Dach- und Fassadenbegrünung

Förderprogramm für ein
besseres Stadtklima



Wetterextreme wie Hitzewellen und Starkniederschläge werden immer häufiger und heftiger. Gerade im Aachener Talkessel kommt es wegen dichter Bebauung und weiträumiger Versiegelung des Bodens vor allem in den Sommermonaten zu hohen Temperaturen und lokalen Hitzeinseln. Der Klimawandel ist längst Realität. Eigentümer*innen von privat oder gewerblich genutzten Immobilien können mithelfen, das Stadtklima zu verbessern und das neu aufgelegte städtische Förderprogramm zur Dach- und Fassadenbegrünung in Anspruch nehmen. Legt los und macht die (Innen-)Stadt grüner!

Zielgruppe: Immobilienbesitzer*innen

Förderung: 50 % der Ausgaben, bis zu 60 Euro pro qm und 12.000 Euro je Gebäude

Bedingungen u. a.: keine Fassadenbegrünung im Bereich öffentlicher Gehwege

Kontakt:
gruensatzung@mail.aachen.de

Beitrag zur Innenstadt-Charta

- #5 Wir ermöglichen neue Nutzungen und kreative Ideen.
- #8 Wir etablieren eine Kultur des Möglichmachens.
- #9 Wir gestalten grüner, klimagerechter und gesünder.
- #10 Wir schaffen neue Aufenthaltsqualitäten.

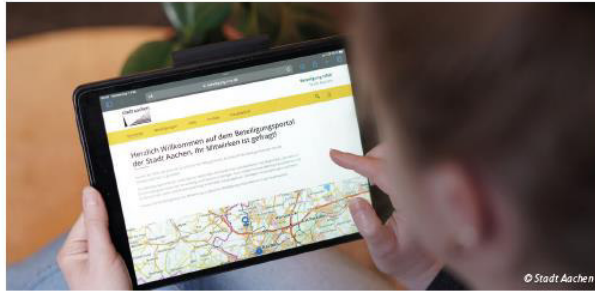


Zur Förderung



Beteiligungsportal und Mängelmelder

Plattformen zum Mitreden und Mitgestalten



Beteiligungsportal

Informieren, abstimmen,
mitwirken!



Wenn das eigene Lebensumfeld von Planungen betroffen ist, ist der Wunsch nach Mitgestaltung besonders groß. Das Beteiligungsportal der Stadt Aachen bietet allen Bürger*innen die Möglichkeit, sich zeit- und ortsunabhängig in Entscheidungsprozesse von Verwaltung und Politik einzubringen. Dazu zählen formale Beteiligungsverfahren, z. B. im Bereich der Stadt- und Verkehrsplanung, Umfragen und vieles mehr. Entdeckt jetzt die vielfältigen Angebote und nehmt aktiv Einfluss auf die Gestaltung eurer Stadt!

*Zielgruppe: Alle Bürger*innen der Stadt Aachen*

Angebot: aktiv Einfluss nehmen auf die Planung und Gestaltung des eigenen Lebensumfeldes, persönliche Meinungen und Interessen einbringen, das breite Dialogangebot in Aachen auf einen Blick sehen und nutzen

Beitrag zur Innenstadt-Charta

- #1 Wir fördern lokale Identität und ein Wir-Gefühl.
- #3 Wir stärken soziales Miteinander an Ort und Stelle.
- #5 Wir ermöglichen neue Nutzungen und kreative Ideen.
- #7 Wir gewinnen Jugend, Bildung, Wissenschaft und Kreativität als Impulsgeber*innen.
- #8 Wir etablieren eine Kultur des Möglichen.



Zum Portal



Mängelmelder

Besser machen, Anliegen
melden, Ideen geben



In Aachen ist viel los und nicht immer können die zuständigen Einrichtungen alles gleichzeitig im Blick haben. Der Mängelmelder ist der praktische Online-Service, über den alle Bürger*innen schnell und unkompliziert Schäden, Ärgernisse oder Verbesserungshinweise für das Stadtgebiet Aachen weitergeben können – zum Beispiel Müll, Schlaglöcher, fehlende Beschilderung. Fehlt etwas? Ist etwas kaputt oder verschmutzt? Sagt es uns, wir kümmern uns darum.

*Zielgruppe: Alle Bürger*innen der Stadt Aachen*

Angebot: Einbringen von Schäden, Ärgernissen oder Verbesserungsvorschlägen rund um die Uhr, Rückmeldung direkt aus dem zuständigen Fachbereich, Einblick in den Bearbeitungsstand

Beitrag zur Innenstadt-Charta

- #1 Wir fördern lokale Identität und ein Wir-Gefühl.
- #4 Wir sind für alle gut erreichbar.
- #8 Wir etablieren eine Kultur des Möglichen.
- #10 Wir schaffen neue Aufenthaltsqualitäten.

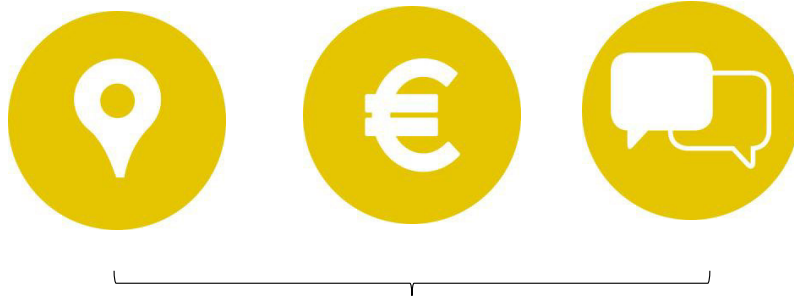


Zum Portal



Mitmach-Instrumente

Taskforce Innenstadt morgen



Die fachbereichsübergreifende **Taskforce Innenstadt morgen** ist ein Sonderfall, indem sie die zuvor erwähnten Instrumente **im jeweiligen Fokusraum bündelt**

**Aktuell 3. Fokusraum:
Holz- und Dahmengraben**

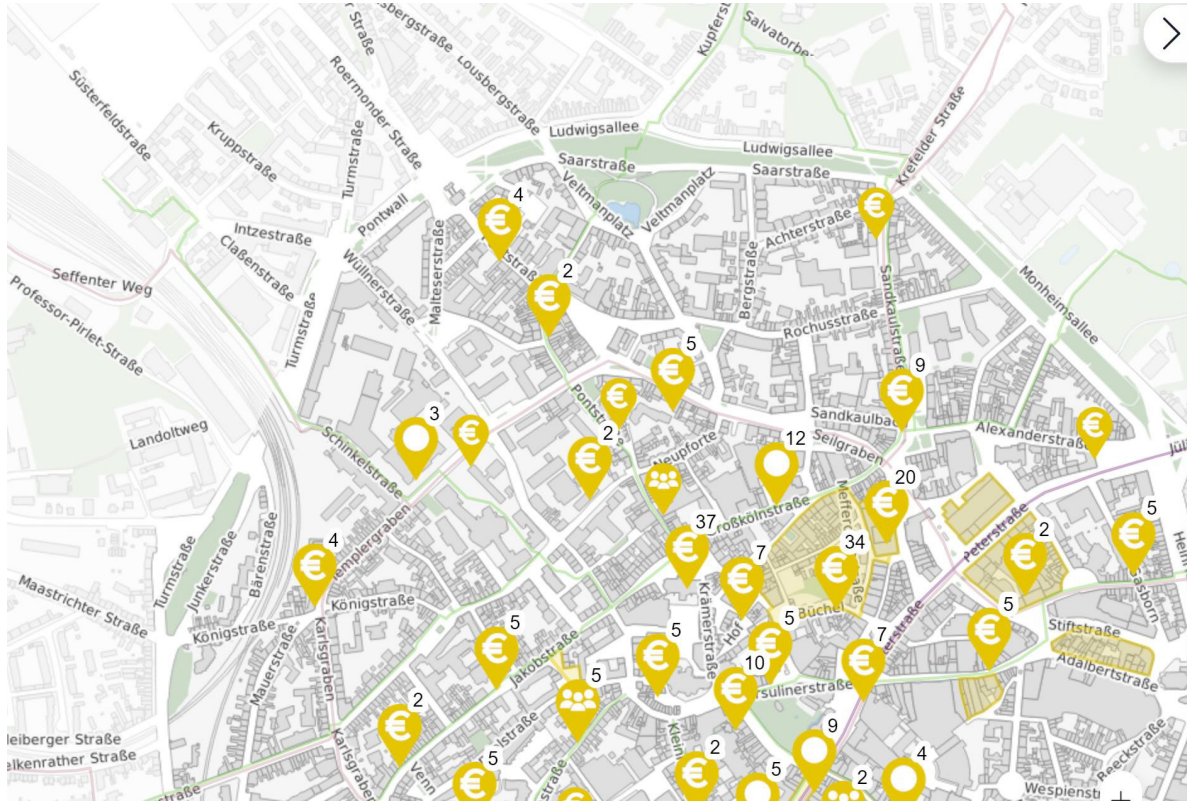
Taskforce Innenstadt morgen

aktuell im Fokusraum Holz-/ Dahmengraben



Fotos: © Stadt Aachen / Andreas Herrmann (mitte unten + rechts oben); Bauzaungestaltung: Maren Hoch und Stephanie Neuberger, links: Spielcontainer © Maren Hoch

Was passiert schon alles in der Aachener Innenstadt?



Wanderausstellung Morgenmacher*innen

Oecher People und ihre Geschichten



„Aachen wäre nicht Aachen ohne die Menschen, die es so vielfältig und lebenswert machen. Wir lenken den Blick auf ihr Engagement. In einer Augmented Reality-Ausstellung werden ihre Portraits zum Leben erweckt.“

- Vernissage am 9. Mai in der VHS Aachen
- noch bis 27. Juni, danach an wechselnden Orten in der Innenstadt (u. a. Lust auf Life, Aquisplaza)
- Kooperation mit der Wirtschaftsförderung

Stadtrundgang mit Manni, dem Huusmeäster

Die Entwicklung der Aachener Innenstadt
kabarettistisch interpretiert



Vier Termine im Mai waren ausgebucht.

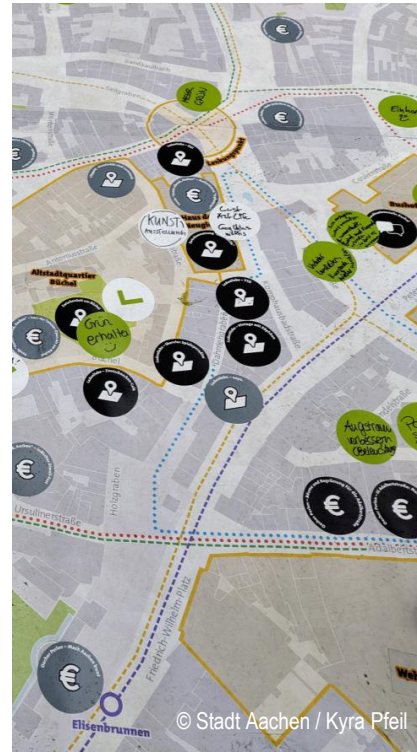
Vier Zusatztermine:

- Dienstag, 08.07.2025
- Donnerstag, 17.07.2025
- Freitag, 25.07.2025
- Dienstag, 05.08.2025

[Beteiligungs- und Veranstaltungsübersicht | Beteiligung NRW Stadt Aachen](#)

24. Mai 2025: Mitmach-Aktion zum „Abpflastern“

Welche Ideen haben die Aachener*innen für mehr Grün?



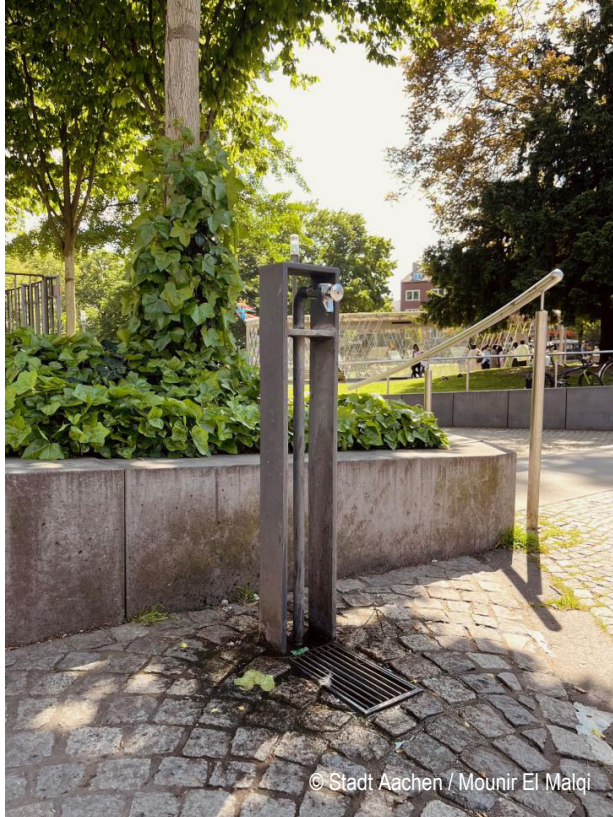
- Kooperation mit dem Eine Welt Forum Aachen auf dem „Gemeinsam gut Leben“-Fest
- Gemeinschaftsstand mit dem Stadtbetrieb und dem Fachbereich Klima und Umwelt
- Wichtig: Jede*r einzelne kann etwas tun!
- Aufzeigen von Potenzialen und Fördermöglichkeiten (Stichwort Tool-Box)
- Teilnahme an bundesweitem Wettbewerb „abpflastern“ in den zuständigen Fachbereichen in Klärung

[abpflastern - abpflastern](#)

5. Juli 2025: Wasser in Sicht!

Mitmach-Aktion für Kinder und Jugendliche

*Wasser ist Leben
– und in Aachen
ist Trinkwasser
öffentlich frei
verfügbar. Wer
weiß, wo?!*



- Ziel: mit einer kreativen Kennzeichnung auf den freien Zugang von Trinkwasser aufmerksam machen
- Zeit: Samstag, 5. Juli, 12:00 – 16:00 Uhr
- Ort: Elisengarten und Ursulinerstr.
- Material: Sprühkreide, Wimpel, Bodenkarte
- Kooperation mit dem Institut für die Europäische Stadt e. V. und der IG Domviertel im Rahmen der Wasser-Route 2025 („Eaux là là!“)

[1. Aachener Wasserroute - Institut für die Europäische Stadt e.V.](#)

9. August 2025: Mobile Spielebox

Mitmach-Aktion für alle, die gerne Spiele spielen



© Maren Hoch (Symbolbild)

- Ziel: frei verfügbare „Draußen-Spiele“ an verschiedenen Standorten in der Innenstadt erproben
- Zeit: Samstag, 5. Juli, ca. 10:00 – 16:00 Uhr
- Ort: Hof, Holzgraben, ggfs. weitere
- Material: Straßenkreide, Ballspiele, Wikingerschach, mobile Boulebahn (geplant), ...
- Experimentierfunktion: Je nachdem, wie die Aktion angenommen wird, werden dauerhafte Angebote in der Innenstadt geprüft und umgesetzt.

In Planung: LEGO-Rampen

Mitmach-Aktion für mehr Barrierefreiheit in der Innenstadt



- Ziel: kleinere Hürden und Stufen in der Innenstadt farbenfroh überbrücken
- Zielgruppe für die Aktion: (beeinträchtigte) Kinder und Jugendliche; Handel und Gastronomie
- Zeit: noch offen
- Ort: Einzelstandorte in der Innenstadt
- Material: Legosteine (Sammelaktion)
- Perspektive: Nach dem Bau eines Prototypen sollen weitere Rampen eigenständig „baubar“ werden.

**Danke fürs Zuhören, Zeit für Fragen.
Und: Mischen Sie mit!**